

Healthy Hospital • Hospitalgasse 5-7 • 01234 Musterstadt

Herrn Michael Musterpatient  
Musterstraße 5  
01067 Dresden

### Ihr persönlicher Patientenbrief aus dem Healthy Hospital

25. März 2026

Sehr geehrter Herr Musterpatient,

das ist Ihr persönlicher Patientenbrief. Darin können Sie alle wichtigen Informationen zu Ihrem Klinikaufenthalt vom **23. bis 25. März 2026** nachlesen. Wir haben die Informationen in diesem Patientenbrief für Sie leicht verständlich aufbereitet. Der Brief basiert auf den im Krankenhaus erhobenen Daten. Dabei hat jede Erkrankung und jede Behandlung einen Code aus Buchstaben und Zahlen.

**Wichtiger Hinweis:** Manchmal haben mehrere ähnliche Erkrankungen oder Behandlungen denselben Code. Es kann daher sein, dass wir Ihre Erkrankung oder Ihre Behandlung hier nicht genau beschreiben können. Bitte beachten Sie, dass im Zweifel der ärztliche Entlassbrief verbindliche Informationen enthält.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Brief individuelle Informationen zu Ihrer Gesundheit übermitteln zu können. Wir möchten, dass Sie Ihren Klinikaufenthalt bestmöglich nachvollziehen können. Nehmen Sie sich daher Zeit, den Patientenbrief zu lesen und besprechen Sie ihn gegebenenfalls mit Ihrem weiterbehandelnden Arzt. Sollten noch Fragen offen bleiben, kontaktieren Sie uns gern!

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Das Team Ihres Healthy Hospitals

## Der Inhalt Ihres Patientenbriefs

Ihre Untersuchungen . . . . .	3
Ihre Diagnosen . . . . .	5
Über den Patientenbrief . . . . .	8

**Healthy Hospital**  
Hospitalgasse 5-7  
01234 Musterstadt

**Tel** (01234) 500-0  
**Fax** (01234) 500-10

**Mail** [linik@healthy-hospital.de](mailto:linik@healthy-hospital.de)  
**Web** [www.healthy-hospital.de](http://www.healthy-hospital.de)

**Geschäftsführer:**  
Dr. Hermann Healthy

**Ärztlicher Leiter:**  
Dr. med. Anton Arzt

## Ihre Untersuchungen

Als Sie bei uns im Krankenhaus waren, haben wir Sie untersucht. Wir erklären Ihnen hier die speziellen Untersuchungen. Allgemeinere Untersuchungs-Verfahren wie Röntgen, Blutentnahmen oder körperliche Untersuchungen sind hier nicht beschrieben.

### **i** Es wurden Gewebe-Proben aus Ihren oberen und unteren Verdauungs-Organen entnommen.

1-440.9 Biopsie ohne Inzision an den Verdauungsorganen: Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt

1-444.6 Biopsie ohne Inzision an den Verdauungsorganen: Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie

Verschiedene Organe werden für die Verdauung der Nahrung benötigt. Die oberen Verdauungs-Organen sind der Mund, die Speiseröhre, der Magen und der erste Abschnitt vom Darm. Außerdem gehören die Leber mit der Gallenblase und die Bauchspeicheldrüse zu den oberen Verdauungs-Organen. Die unteren Verdauungs-Organen sind der restliche Darm und der After.

Die Gewebe-Proben wurden während einer Untersuchung entnommen. Diese Untersuchung wurde mithilfe eines Schlauchs gemacht. Über den Schlauch können Bilder aus dem untersuchten Bereich nach außen gelangen. Dadurch kann man sehen, ob das Gewebe gesund oder verändert ist. Während der Untersuchung kann man kleine Werkzeuge verwenden, zum Beispiel Zangen. Die Werkzeuge schiebt man durch den Schlauch nach vorn. So kann man Gewebe-Proben entnehmen. Diese Gewebe-Proben kann man dann unter dem Mikroskop genauer untersuchen.

### **i** Bei Ihnen wurde eine Magenspiegelung gemacht. Dabei wurden Ihre Speiseröhre, Ihr Magen und der erste Teil Ihres Dünndarms untersucht.

1-632.0 Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes: Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Bei normalem Situs

Der erste Teil des Dünndarms heißt auch Zwölffingerdarm. Dieser Teil ist direkt mit dem Magen und mit den weiteren Teilen des Dünndarms verbunden. Der Dünndarm ist mit Schleimhaut ausgekleidet.

Für die Untersuchung wurde ein Schlauch durch Ihren Mund eingeführt.

**i Bei Ihnen wurde eine Darmspiegelung gemacht.**

1-650.2 Diagnostische Endoskopie des unteren Verdauungstraktes: Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie

Der Darm besteht aus dem Dünndarm und dem Dickdarm. Im Dünndarm werden die meisten Nährstoffe aufgenommen. Im Dickdarm werden dem Stuhl Wasser und Mineralstoffe entzogen. Der letzte Abschnitt vom Dickdarm ist der Enddarm. Der Stuhl wird dann über den After ausgeschieden.

Man hat bei Ihnen den Dickdarm zusammen mit dem letzten Abschnitt vom Dünndarm untersucht. Bei der Untersuchung führt man einen Schlauch durch den After ein. Durch den Schlauch werden Bilder aus dem Darm nach außen übertragen. So kann man sich den Darm von innen ansehen und nach Veränderungen an der Schleimhaut schauen.

## Ihre Diagnosen

Eine Diagnose ist das Ergebnis einer Untersuchung. Im Allgemeinen wird mit einer Diagnose eine Krankheit benannt. Aber auch besondere Umstände oder bestimmte Maßnahmen können als Diagnose eingeordnet werden.

Wir erklären Ihnen die Diagnosen, die mit Ihrem aktuellen Aufenthalt im Krankenhaus zusammenhängen. Es kann sein, dass Sie weitere Erkrankungen haben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass wir Ihre Erkrankungen in der Gegenwarts-Form beschreiben. Möglicherweise beschreiben wir Beschwerden oder Probleme, die Sie inzwischen nicht mehr haben.

**i Sie haben ein Reizdarm-Syndrom. Seit mehreren Monaten haben Sie deshalb wiederholt Beschwerden im Darm.**

K58.8 Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Reizdarmsyndrom

Beschwerden im Darm können zum Beispiel Bauchkrämpfe, Blähungen sowie ein Ziehen oder ein Stechen im Bauch sein. Man kann außerdem Durchfall oder Verstopfungen haben. Sie wurden wegen Ihrer Darm-Beschwerden untersucht. Dabei wurden keine Veränderungen gefunden, die für andere Erkrankungen des Darms typisch sind. Bei Ihnen wurde deshalb ein sogenanntes Reizdarm-Syndrom festgestellt.

Bei einem Reizdarm-Syndrom reagiert der Darm anders als gewöhnlich. Der Darm dehnt sich ständig und zieht sich wieder zusammen, um den Darm-Inhalt zu befördern. Das spürt man normalerweise nicht. Beim Reizdarm-Syndrom hingegen kann man Beschwerden haben, wenn sich der Darm dehnt. Es kann auch sein, dass der Darm-Inhalt schneller oder langsamer befördert wird als gewöhnlich. Die Beschwerden können nach dem Stuhlgang weniger werden. Man kann auch das Gefühl haben, beim Stuhlgang nicht alles ausscheiden zu können.

Verschiedene Einflüsse können zu einem Reizdarm-Syndrom führen oder es verstärken. Manchmal entwickelt sich ein Reizdarm-Syndrom nach einem Magen-Darm-Infekt. Auch psychische Einflüsse wie andauernder Stress können Beschwerden im Darm begünstigen.

**i Sie haben Bluthochdruck.**

I10.00 Benigne essentielle Hypertonie Ohne Angabe einer hypertensiven Krise

Das Herz pumpt das Blut durch die Schlagadern in alle Bereiche des Körpers. Der Druck in den Schlagadern muss hoch genug sein,

damit alle Organe genügend Blut erhalten. Andererseits kann ein zu hoher Blutdruck schädlich für das Herz, die Nieren oder andere Organe sein. Der Blutdruck steigt bei Belastung natürlicherweise an. In der Nacht sinkt der Blutdruck normalerweise ab.

Der Messwert für den Blutdruck besteht immer aus zwei Zahlen. Die erste Zahl ist der größte Druck in den Schlagadern. Er entsteht, wenn das Herz das Blut hinauspumpt. Der zweite Wert ist der niedrigste Druck in den Schlagadern. Er besteht, wenn sich das Herz gerade wieder mit Blut füllt. Ein normaler Blutdruck kann etwa bei 120 zu 80 liegen. Je nach Alter oder Vorerkrankungen kann ein normaler Blutdruck auch etwas höher oder niedriger sein.

Bei Bluthochdruck ist der Blutdruck in den Schlagadern über einen längeren Zeitraum zu hoch. Bei Ihnen lässt sich keine eindeutige Ursache für den Bluthochdruck finden. Man geht in dem Fall davon aus, dass mehrere Einflüsse bei der Entstehung des Bluthochdrucks zusammenspielen. Dazu gehören beispielsweise Übergewicht, Stress, das Alter und Rauchen.

Der Bluthochdruck macht am Anfang oft keine oder nur wenig spürbare Beschwerden. Wenn der Blutdruck dauerhaft erhöht ist, dann können mit der Zeit Blutgefäße und Organe geschädigt werden. Besonders das Herz und die Nieren können davon betroffen sein.

**i Bei Ihnen läuft Magensäure in die Speiseröhre. Dadurch hat sich Ihre Speiseröhre entzündet.**

K21.0 Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis

Die Speiseröhre verbindet den Mund mit dem Magen. Sie besteht aus einem Muskelschlauch. Die Muskeln in der Speiseröhre befördern die Nahrung in den Magen. Die Speiseröhre ist am Übergang zum Magen normalerweise durch einen Schließmuskel verschlossen. Dadurch soll verhindert werden, dass Mageninhalt und Magensäure in die Speiseröhre zurückfließen. Nur beim Schlucken öffnet die Speiseröhre kurz ihren Verschluss zum Magen.

Bei Ihnen ist der Verschluss zwischen der Speiseröhre und dem Magen nicht richtig dicht. Durch den undichten Verschluss fließt manchmal Magensäure aus dem Magen in die Speiseröhre zurück. Das kann sich im Liegen oder bei körperlicher Anstrengung verstärken.

Die Speiseröhre ist innen mit Schleimhaut ausgekleidet. Die Magensäure greift die Schleimhaut der Speiseröhre an. Ihre Speiseröhre hat sich durch die Magensäure entzündet. Dadurch kann man Sodbrennen oder ein Druckgefühl in der Brust haben. Man kann auch Beschwerden beim Schlucken haben oder muss häufig Luft aufstoßen.

Wenn viel Magensäure gebildet wird, dann kann das die Beschwerden zusätzlich verstärken. Bestimmte Nahrungsmittel begünstigen, dass mehr Magensäure gebildet wird. Zu den Nahrungsmitteln gehören zum Beispiel Kaffee und Alkohol. Auch durch Rauchen oder Stress kann mehr Magensäure gebildet werden.

**i Sie hatten in der Vergangenheit die Erkrankung COVID-19.**

U08.9 COVID-19 in der Eigenanamnese, nicht näher bezeichnet

COVID-19 ist die Abkürzung für die Coronavirus-Erkrankung 2019. Diese Erkrankung wird durch bestimmte Corona-Viren verursacht. Corona-Viren verbreiten sich in der Regel von Mensch zu Mensch. Wenn sich eine Person angesteckt hat, dann kann sie die Viren über ihre Atemluft weitergeben. Dies geschieht zum Beispiel beim Husten oder Niesen, aber auch bereits beim normalen Atmen und Sprechen.

Wenn man an COVID-19 erkrankt ist, kann man verschiedene Beschwerden haben. Einige Erkrankte haben gar keine Anzeichen der Erkrankung, andere haben leichte oder auch starke Beschwerden. Die häufigsten Beschwerden sind Fieber und Husten. Es kann auch sein, dass man durch die Erkrankung schlechter riechen oder auch schmecken kann als zuvor.

## Über den Patientenbrief



Was hab' ich?

Zur Erstellung Ihres Patientenbriefs arbeitet das Healthy Hospital mit dem Sozialunternehmen „Was hab' ich?“ zusammen. Die „Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH hat zum Ziel, Arzt und Patient durch für medizinische Laien leicht verständliche Gesundheitsinformationen auf Augenhöhe zu bringen.

Der Patientenbrief ist ein individuell für Sie erstelltes und leicht verständliches Entlassdokument. Zusätzlich erhalten Sie einen fachsprachlichen Entlassbrief, der für Ihren weiterbehandelnden Arzt gedacht ist.